Klaus Rudolf Engert

Biographie

PETRARCA

und der Fluss des Lebens

Klaus Rudolf Engert

PETRARCA

UND DER FLUSS DES LEBENS

Biographie

Klaus Rudolf Engert

Petrarca

und der Fluss des Lebens

Biographie

Shaker Verlag
Düren 2024

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Umschlaggestaltung:
Shaker Verlag nach einem Entwurf von Lisa van Bommel, Potsdam
Freskoausschnitt von Andrea di Bonaiuto, 1365-1367, in Santa Maria Novella, Florenz

Karten Umschlagseiten innen: Jens van Bommel, München

Copyright Shaker Verlag 2024
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-9465-7

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Während Dantes *Göttliche Komödie* und Boccaccios *Decamerone* unbestreitbar zu den größten Werken der Weltliteratur zählen, fällt es schwer, trotz des *Canzoniere* ein Werk Petrarcas zu nennen, das in eine solche höchste Kategorie gehört. Zwar hat der Petrarkismus über Jahrhunderte die Lyrik bis in die Gegenwart beeinflusst. Unvergesslich bleibt Petrarca jedoch in erster Linie als maßgeblicher Begründer des Humanismus, mit seinem diesseitsbezogenen, das menschliche Individuum in den Mittelpunkt stellenden geistig-philosophischen Ansatz als moderne Haltung, die er mit seinem Werk in ganz Europa verbreitet hat.

Schreiben war für Petrarca der Sinn seines Lebens, und aufgrund seiner beeindruckenden Schaffenskraft verbrauchte er so viele Federn, Tinte und Pergament wie kaum ein anderer. Für seine Zeitgenossen war seine ungeheure Gelehrtheit beeindruckend, die in seitenlangen Nacherzählungen römischer Schriftsteller über das Leben von Berühmtheiten der Antike zum Ausdruck kommt, was auf den heutigen Leser eher ermüdend wirkt. Bemerkenswert ist, dass Petrarca seine in Teilen autobiografischen Briefe mit allgemein gültigen Lebensweisheiten würzte und in immer neuen Facetten Gedanken von zeitloser Gültigkeit formulierte. Man spürt das Vergnügen an seinem Versuch, das Leben mit Geist und Empathie zu durchdringen, sein Leben zu erzählen.

Petrarca könnte man als den ersten Popstar der Kunst- und Literaturgeschichte bezeichnen. Auch insofern beginnt mit ihm der Aufbruch in die Neuzeit. Er hat nämlich sein Bild in der Öffentlichkeit selbst inszeniert. Heute machen das Popstars vor allem in den sozialen Medien. Petrarca illustrierte seine Präsenz an der Seite der Mächtigen ebenso wie er seine literarische Wirkung auf die Nachwelt strukturiert und organisiert hat. Er war ein seiner Wirkung bewusster Star, der sein Image durch das gesteuert hat, was er an Briefen hinterlassen und vielleicht noch mehr durch das, was er nicht hinterlassen hat. Er hat in sein Werk Autobiographisches einfließen lassen, bei dessen Lektüre man sich darüber im Klaren sein muss. Vor allem seine ihn selbst betreffenden zeitlichen Angaben gilt es zu prüfen. Immerhin kann man sich auf eines verlassen: Er hat in seinen Briefen nichts erfunden. Er gilt als glaubwürdiger Zeitzeuge.

Auch seinen Namen hat er sich selbst gestaltet. Petrarcas Vater hieß Petracco, und noch im Alter von vierundvierzig Jahren unterzeichnete Petrarca Dokumente als Franciscus Petracchus. Erst im Alter von einundfünfzig Jahren unterschrieb er zum ersten Mal mit Petrarcus, und danach mit Petrarca.

Geschrieben ist diese Biographie für eine breite, neugierige Leserschaft, gerade die zahlreichen Liebhaber Italiens von Venedig bis Mailand, von Padua bis Parma, von Florenz bis Rom und Neapel. Zum besseren Verständnis dessen, wie Petrarca gedacht und gefühlt haben mag, war es mir wichtig, den Lauf seines Lebens in die bildhafte Beschreibung des damaligen Alltags, von Kultur und Gesellschaft einzubinden.

Meine Biographie ist mosaikartig aus einer Vielzahl von Quellen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln entstanden, naheliegenderweise überwiegend italienischer Provenienz. Aufgrund der zahlreich erhaltenen autobiographischen Passagen Petrarcas kann dieser häufig selbst zu Wort kommen – eine Möglichkeit, die ich systematisch genutzt habe. Leider liegen gerade seine Briefe nur sehr rudimentär in deutscher Übersetzung vor, so dass die zitierten Originalpassagen in der Regel vom Autor dieser Biographie aus dem Lateinischen oder Italienischen übersetzt wurden. Die Quellenangabe erfolgt in der üblichen Kurzform, bei der mit der ersten arabischen oder römischen Ziffer das Buch, mit der zweiten arabischen Ziffer die Nummer des Briefes oder Kapitels und mit den evtl. dritten arabischen Ziffern die Nummern der zitierten Zeilen oder Verse angegeben werden.

Für die Erstellung der Karten auf den Umschlaginnenseiten bedanke ich mich bei Jens van Bommel. Wertvolle Unterstützung bei der Übersetzung aus dem Italienischen leistete Signora Isa Wigand, aus dem Lateinischen Frau Isabel Rothe. Letztgenannter bin ich darüber hinaus zu großem Dank für die Übernahme des sprachsouveränen Lektorats und zahlreiche dramaturgische Hinweise verpflichtet.

Mit dem Erscheinen dieser Petrarca-Biographie ist meine Trilogie der drei großen italienischen Dichter des 14. Jahrhunderts abgeschlossen, mit dem ich mich acht Jahre lang intensiv beschäftigt habe – einem in literarischer, künstlerischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht überraschend modernen Jahrhundert. Wer sich etwas näher mit ihm befasst, gewinnt einen neuen Blick auf unsere Zeit.

Verzeichnis der für Petrarcas Leben wichtigen Personen

Angelo Tossetti: Kantor von Kardinal Giovanni Colonna, Petrarcas enger römischer Freund, genannt Laelius

Azzo da Correggio: Herr von Parma, Petrarcas Freund und Schutzherr

Barbato da Sulmona: Humanist am Königshof Neapel, Petrarcas Freund

Dionysius von Borgo San Sepolcro: Humanist und Petrarcas Lehrer

Donato Albanzani: Gelehrter und Petrarcas Freund

Eletta Canigiani: Petrarcas Mutter

Francesca Petrarca: Petrarcas Tochter

Francesco Nelli: Florentinischer Ordensprior und Sekretär am Königshof Neapel, Petrarcas Freund, genannt Simonides

Francescuolo da Brossano: Petrarcas Schwiegersohn, verheiratet mit Francesca

Gherardo Petrarca: Karthäusermönch, Petrarcas Bruder

Giacomo Colonna: Bischof von Lombez, Petrarcas Freund

Giovanni Aghinolfi: Kanzleichef der Gonzaga in Mantua und Petrarcas Freund

Giovanni Boccaccio: Dichter und Humanist, Petrarcas enger Freund

Giovanni Colonna: Kardinal in Avignon, Petrarcas langjähriger Dienstherr

Giovanni Petrarca: Petrarcas Sohn

Guglielmo da Pastrengo: Diplomat von Mastino della Scala, dem Herrn von Verona, Petrarcas Veroneser Freund

Guido Sette: Erzbischof von Genua, Petrarcas enger Freund

Johann von Neumarkt: Hofkanzler von Kaiser Karl IV. in Prag

Lombardo della Seta: Mitarbeiter und Nachlassverwalter der Bibliothek Petrarcas

Ludwig van Kempen: Kantor bei den Colonna, Petrarcas enger flämischer Freund, genannt Sokrates

Luca Cristiani: Probst in Piacenza, Petrarcas enger Freund, genannt Olympio

Mainardo Accursio: Petrarcas enger Freund, genannt Simplicianus

Matteo Longhi: Kapellan an der Kurie in Avignon, Petrarcas langjähriger Freund

Pietro Canigiani: Florentinischer Geschäftsmann, Politiker und Boccaccios Freund

Philippe de Cabassoles: langjähriger Bischof von Cavaillon, später Kardinal, Petrarcas enger Freund

Ser Petracco: Petrarcas Vater

Zanobi da Strada: Dichter und apostolischer Sekretär, Petrarcas Freund

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **I**

Verzeichnis der für Petrarcas Leben wichtigen Personen **III**

1 Kindheit, Jugend und erster Wohnsitz (1304-1341) **1**

1.1 Vom Arno an die Rhône, vom Lez an den Reno 1

1.2 Freundschaft mit den Colonna 13

1.3 Die Geburt des Mythos „Laura“ an der Sorgue 26

1.4 Die Krönung am Tiber 36

2 Das Land, wo die Zitronen blüh'n (1341-1348) **43**

2.1 Parma und die Selvapiana 43

2.2 Von Avignon nach Neapel 53

2.3 Flucht aus Parma 62

2.4 Von der stoischen Philosophie durchdrungen 71

2.5 Römische Träume 82

3 Auf der Suche nach dem Helikon (1348-1354) **93**

3.1 Die Pest überlebt 93

3.2 Zwischen Parma und Padua 103

3.3 Revival in Vaucluse 112

3.4 Der lange Weg nach Mailand 124

3.5 Im Schatten der alten Basilika 134

4 Humanist Europas (1354-1368) **147**

4.1 Lombardische Diplomatie am Hofe Karls IV. 147

4.2 Mission zum französischen König 158

4.3 Der Sprung über den Canal Grande 167

4.4 Gesellschaftskritik aus der Sommerresidenz am Ticino 179

4.5 Korrespondenz mit Papst Urban V. 187

5 Ruhesitz in den Euganeischen Hügeln (1368-1375) 197

5.1 Die unglaubliche Bootsfahrt des weisen Diplomaten 197

5.2 Im Landhaus in Arquà 208

5.3 Was ist das Leben? 216

Epilog 227

Literaturverzeichnis 249

Bildnachweis 255

Personenregister 257